

andere, an der Gondelpartie betheiligte Mann sich nicht bei der Polizei gemeldet hatte, den Aufschluss über den Unfall zu geben. Nunmehr ist festgestellt worden, dass die verpfändeten Uhren aus einem Diebstahl herrühren, der am 29. Mai in der Moritzstrasse in Dresden in einem Goldwaarenladen ausgeführt worden ist. Dort waren an gedachtem Tage, während sich der Inhaber des Geschäfts auf einige Minuten aus dem Laden entfernt hatte, 6 Stück goldene Uhren im Gesamtwerthe von 600 Mk. gestohlen worden. Der Begleiter des Markthelfers, ein 23jähriger Gelbgießer, ist jetzt von der Polizei dingfest gemacht. Denselben ist nachgewiesen worden, dass er von dem Diebstahl gewusst und auch eine der gestohlenen Uhren verpfändet hat.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben offiziös: „Als im Sommer 1893 der preussische Handelsminister seine Vorschläge zur Organisation des Handwerks und Regelung des Lehrlingswesens veröffentlicht hatte, in denen bekanntlich die zwangsweisen Fachgenossenschaften verlangt wurden, war man in den Kreisen des Handwerks selbst und namentlich des korporirten durchaus nicht damit zufrieden. Man begründete die Unzufriedenheit hauptsächlich damit, dass der von den Innungen geforderte Befähigungsnachweis in den Vorschlägen keine Stelle gefunden hätte und dass durch die Fachgenossenschaften die Innungen, wenn auch nicht förmlich, so doch thatsächlich ihrer jetzigen Bedeutung im Handwerksleben entkleidet werden würden. Infolge der Opposition, welche die Vorschläge des preussischen Handelsministers fanden, dachte man im Reichsamt des Innern daran, einen anderen Weg zur Erreichung des Zieles einzuschlagen, und zwar den, zunächst von sämtlichen Handwerkern Vertretungskammern bilden und diese dann Gutachten darüber abgeben zu lassen, wie das Handwerk selbst seine Organisation gebildet sehen möchte. Auch dieser Gedanke fand in den Handwerkerkreisen nicht genügenden Anklang, und zwar hauptsächlich deshalb, weil man eine Verzögerung der Organisation damit verbunden glaubte und weil damit auch nicht die Frage des Befähigungsnachweises berührt wurde. Unter diesen Verhältnissen musste zunächst auf die strikte Innehaltung eines oder des anderen Weges zur Ordnung der Angelegenheit verzichtet und versucht werden, neues Material für die Beurtheilung der Frage zu beschaffen. Diesem Zwecke sind die in Aussicht genommene Untersuchung im Reiche selbst und die Bereisung einzelner österreichischer Städte gewidmet. Wenn nunmehr schon, bevor noch mit der Sammlung des neuen Materials begonnen ist, einzelne Organe die Veranstaltung der neuen Untersuchung selbst ungünstig beurtheilen, so wird vergessen, dass die letztere durch das Verhalten der Handwerker nöthig geworden ist. Das Reichsamt des Innern und das preussische Handelsministerium werden nunmehr zusammen an der neuen Untersuchung sich betheiligen, und es wird sich dann ergeben, welche Schritte zu thun sind, um für das Handwerk in einer ihm thatsächlich nützlichen Weise zu sorgen.“

Auf der Informationsreise, welche die deutschen Regierungskommissare nach Oesterreich antreten werden, um die mit der Zwangsorganisation für das Handwerk dort gemachten Erfahrungen zu studiren, soll nach der „Post“ hauptsächlich der Besuch von Wien, Linz, Graz und Salzburg in Betracht kommen.

**Zur Organisation des Handwerks.** Die zur Vorbereitung für die Organisation des Handwerks beabsichtigte Enquete wird Mitte Juli stattfinden, und zwar, wie bekannt, nicht im ganzen Reiche, sondern nur durch Stichproben in einzelnen Bezirken. In Preussen sind, wie nun verlautet, die Regierungsbezirke Aachen und Danzig, ausserdem vier Kreise dafür in Aussicht genommen. Die Erhebungen erstreckten sich auf die Ermittlung der Gesamtzahl der selbstständigen Handwerker, auf die Zahl derer, die mit Hilfspersonal arbeiten, auf die Zahl der Gehilfen resp. Gesellen und Lehrlinge und auf die Ermittlung der Fälle, in denen es zweifelhaft ist, ob ein handwerksmässiger oder ein Fabrikbetrieb vorliegt.

**Konkursnachrichten.** Altona. Am 4. Juni Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Johann Friedrich Adolph Corleis, in Firma F. Corleis, Königstr. 107. Termin den 22. Juni, Prüfungstermin den 31. August.

Braunschweig. Am 31. Mai Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Albert Kramer, Hedwigstrasse 13. Versammlung den 25. Juni, Prüfungstermin den 30. Juli.

Dresden. Am 5. Juni Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrenhändlers und kaufmännischen Agenten Justin Charpier, Wilsdrufferstr. 35, I. Prüfungstermin den 10. Juli.

Frankfurt a. M. Uhrmacher und Optiker Franz Wachter, Zeil 30. am 31. Mai Konkurs eröffnet; Versammlung den 28. Juni und Prüfungstermin den 26. Juli.

Halle a. S. Am 28. Mai Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Otto Reiche, Inhabers der nicht eingetragenen Firma „Hermann Kiehl, Inhaber Otto Reiche, Uhrmacher“, Neue Promenade Nr. 14.

Königswinter. Am 1. Juli Schlusstermin im Konkursverfahren des Uhrmachers Johann Wirtz.

Schwenningen. Das Konkursverfahren wurde eröffnet über das Vermögen der Firma Christian Stähle, Uhrenfabrik in Schwenningen, und über dasjenige des Inhabers dieser Firma Christian Stähle, Uhrenfabrikanten daselbst.

### Ehrengabe für Claudius Saunier\*).

Die Bestätigung über den Empfang der zweiten Frs. 1000 ist mir durch ein Schreiben des Herrn Saunier vom 30. Mai zugegangen. Hoherfreulich berührt eine Auslassung wie die folgende:

„je reprends confiance et l'espérance de terminer mes derniers ouvrages“.

An Beiträgen sind ferner eingegangen:

|   |        |
|---|--------|
| Verein Giessen . . . . .                      | Mk. 15 |
| Einzelbeiträge aus demselben Verein . . . . . | „ 4    |
| Innung Bremen . . . . .                       | „ 10   |
| Verein Göppingen-Esslingen . . . . .          | „ 10   |
| Lang & Baldauf, Göppingen . . . . .           | „ 20   |

Das bis jetzt erreichte Resultat unsrer Sammlung ist ein hoherfreuliches und es geschieht nicht aus dem Grunde, mit einer höhern Ziffer abschliessen zu können, wenn ich an unsre Vereinsvorstände, welche der Sache noch fern geblieben sind, die Bitte richte, eine Bethätigung ihres Interesses zu bezeugen, sondern dem Wunsche folgend, dass unter der intelligenten Deutschen Collegenschaft diese Bethätigung den weitverbreitetsten Ausdruck finden möge. Denn ausser der Huldigung für einen hochverdienten Fachgenossen bezeugen wir durch unsre Einmüthigkeit die Eigenart des deutschen Charakters, der nicht erst erwägt, ob eine andre Nationalität oder ein Glaubensbekenntniss wohl im Stande wären, ihn zu beeinflussen.

Weitere Zuwendungen nimmt dankend entgegen

Berlin W., Kanonierstr. 40.

A. Engelbrecht.

### Frage- und Antwortkasten.

691. Welcher Herr College kann mir angeben, wo ganz kleine Musikwerke zu haben sind, welche als Berloques an der Uhrkette getragen werden? Im Voraus herzlichen Dank. F. R. in S.

692. Wie alt ist die Anwendung der Schraube? M. Z. in B.

Zur Frage 689. Ist beim Chronometer mit Wippe die Zurückführung durch eine Spiralfeder oder durch eine gerade Feder vorzuziehen?

Es bedarf keiner weitschweifigen Beweisführung, dass die Spiralfeder als Mittel zur Zurückführung der Wippe in die Ruhelage geradezu ideal ist; denn sie kann weder, wie gerade Federn an der wirkenden Stelle, Oxyd ansetzen, noch sich festreiben, und wenn sie gut rund liegt, übt sie keinen Seitendruck aus und bewirkt keine Reibungsvermehrung, keinen Kraftverlust.

Dann ist eine Verstärkung oder Verringerung der Rückführungswirkung bei der Spiralfeder durch Drehung ihrer Rolle mit Leichtigkeit und ohne Gefahr herbeizuführen. Unangenehme Erfahrungen lassen sich jedoch mit Spiralfedern machen, die so gross sind, dass sie von Stössen beeinflusst werden können.

Bei flach gebauten Chronometern, in denen es an Raum für eine Spiralfeder mangelt, ist man aber auf gerade Federn angewiesen, die man auch sonst noch ohne zwingenden Grund vielfach antrifft. Von diesen geraden Zurückführungsfedern ist die in der Ebene der Wippe, also horizontal liegende goldene, in einem Stahlfuss verstitete am weitesten verbreitet, doch dürfte eine in der Achsenrichtung der Wippe, d. h. vertikal angeordnete empfehlenswerther sein, weil wegen der gleichen Richtung der Achse und der diese beeinflussenden Feder die Reibung auf ein Minimum beschränkt wird. Dieser

\*) Zu spät eingegangen, deshalb hier abgedruckt.

